

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsstelle bei Reichsdruckerei
für den Monatlichen Preis 2,20, nach
WV. 2,30 einschließlich 48,44 M. Postgeb. (ohne
Wahlberechtigten) bei Jahreszahl
Vertrieb. Einzel-Bl. 10 M. außerhalb
Tageszeitung nur mit Tagesausgabe

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marien-
straße 18/19. Telefon 25 291. Postfachkonto 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Landeshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsstelle bei Reichsdruckerei
für den Monatlichen Preis 2,20, nach
WV. 2,30 einschließlich 48,44 M. Postgeb. (ohne
Wahlberechtigten) bei Jahreszahl
Vertrieb. Einzel-Bl. 10 M. außerhalb
Tageszeitung nur mit Tagesausgabe

Der Führer ehrt Italiens Könige und Helden

Kranzniederlegung an den drei Ehrenmalen Roms

Rom, 4. Mai.

Um 9,50 Uhr traf Mussolini im Quirinal ein, um dem Führer seinen Besuch abzulassen. Um 10 Uhr folgten die deutschen Reichsminister. Um 10,30 Uhr verließen Mussolini und Adolf Hitler den Quirinal, um sich zur Kranzniederlegung an den drei Ehrenmalen Roms zu begeben.

Die Piazza del Quirinale, eine weitausläufige Terrasse, die von einer weißen Säulenbrüstung umgeben ist, liegt heute heute vormittag nicht im hellen Sonnenlicht, das sonst so malerische Effekte auf der Königsburg hervorruft. Der Duce fährt im geschlossenen Wagen in den Artadenhof ein. Ein Klaxon-Signal begrüßt ihn. Kurze Zeit später kommen aus der Via del Quirinale drei Wagen. Darin sitzen: Reichsminister von Wadenstein, der den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und Reichsminister Dr. Goebbels zum Führer geleitet. Gleich darauf erscheint der Wagen des Reichsführers H. Dann fahren Reichsminister Lammer, Staatsminister Kühner und General Keitel vor, und schließlich folgt der Wagen des Reichsaußenministers v. Ribbentrop.

Im Innenhof des Quirinals wird der Duce am Portal des Nilsaalkanes, in dem der Führer während der Zeit seines Besuchs als Gast des Königs und Kaisers Wohnung genommen hat, vom Chef des Protokolls, Gesandten v. Bülow-Schwante, empfangen. Dann geht Mussolini die Treppe zum ersten Stockwerk empor, wo der Führer den Duce erwartet. Beide Staatsmänner begrüßen sich herzlich. Bei der Begrüßung sind die Adjutanten des Führers und die Mitarbeiter der königlichen Mission, die den Führer als Ehrenkavalier im Namen des Königs und Kaisers begleitet, zugegen.

Mit dem Duce kamen der Sekretär der faschistischen Partei, Minister Starace, der italienische Außenminister Graf Ciano und der Minister für Volkskultur Alfieri.

Während der Duce beim Führer weilt, sind im Quirinal die deutschen Persönlichkeiten eingetroffen, um anschließend an der Kranzniederlegung teilzunehmen.

Um 10,30 Uhr kommen der Führer und der Duce langsam die Treppe hinunter und begrüßen mit erhobener Rechten die sie unten erwartenden deutschen und italienischen Minister. Beim Verlassen des Quirinals klingen nach kurzem Vorspiel die Hymnen des Reiches über den Platz.

Fahrt zur Kranzniederlegung

Um 10,30 Uhr springen die Motoren der Kraftwagen der Volkspolizei an. Zwei Wagen mit den Offizieren der Leibgarde verlassen den Palast. Dann folgt der offene Wagen, in dem der Führer und der Duce sitzen. Geitrufe schallen ihnen entgegen. Es folgen die Wagen, in denen die Minister und die persönliche Begleitung Platz genommen haben.

Die Fahrt zum Pantheon, das die Gräber der Könige von Italien birgt, führt vom Quirinal durch ein ununter-

brochenes militärisches Spalier, zum Teil durch die enassen Straßen der römischen Altstadt.

Das Pantheon, das der Schwiegerohn des Augustus, Marcus Agrippa, einstige Nische vor der Seitenwand den höchsten Göttern weihete, ist von Hadrian in der gegenwärtigen Gestalt gebaut worden. Eine mächtige, antike Tür führt in das Innere des kreisförmigen hohen Kuppelbaues, der einen Durchmesser von 48 Metern hat. In der Mittelnische rechts ist das einfache Grabmal Viktor Emanuels II., des Einigers Italiens, des Vaters des Vaterlandes, und auf der linken Seite genau gegenüber das Grabmal Umberto I., des Vaters des heutigen Kaisers und Königs. Neben dem Grabmal Umberto's liegt man das in seiner ursprünglichen Gestalt wieder hergestellte Grab Raffaele's.

In der Vorhalle haben die „Vertreter des Pantheons“ mit ihrer hohen Aufstellung genommen, eine Vereingung allgelehrter Offiziere, die früher den verstorbenen Königen nachstanden. Das Grenadierregiment di Sardegna, das alte Regiment Italiens, das im Jahre 1898 vom König von Sardinien aufgestellt wurde, hat eine Abordnung entsandt. Kurz nach 10 Uhr erscheint der Postillon des königlichen Hauses, Mons. Beccaria, doch darauf der Kommandeur des römischen Armeekorps Graf Sicilliani und die drei deutschen Militärattachés.

Um 10,40 Uhr erhalten Kommandorufe. Die Truppe präsentiert das Gewehr. Die deutschen Hymnen klingen an, dann die italienischen. Die Spitze der Wagenkolonne hat den Platz erreicht. Im ersten Wagen sitzt der Chef des Zeremoniells

Minister Cotini, im zweiten der Führer neben dem Duce. Es folgen die Außenminister von Ribbentrop und Ciano, die Minister Heß und Starace, Goebbels und Alfieri und die übrigen Persönlichkeiten.

Im Pantheon legt der Führer an den Gräbern der beiden Könige je einen großen Kranz nieder und trägt seinen Namen in das ausgelegte Buch ein. Um 10,50 Uhr verlassen der Führer und der Duce mit ihrem Gefolge wieder die Reichspforte. Die Truppe erweist erneut die Ehrenbegegnungen, und abermals erklingen die Nationalhymnen der beiden besuchenden Staaten.

Führer und Duce begeben sich von hier aus zum Denkmal des Unbekannten Soldaten.

Am Grabe des Unbekannten Soldaten

Im Herzen Roms und damit im Herzen des Imperiums erhebt sich auf dem Boden des Kapitols das gewaltige, aus sarrasischem Marmor errichtete Nationaldenkmal für den Vater des Vaterlandes, Viktor Emanuel II. Ueber eine fast hundert Meter breite Freitreppe erreicht man einen Vorplatz, von dem aus zu beiden Seiten die Aufgänge zu dem gewaltigen Reiterstandbild führen. In der Mitte dieses Vorplatzes liegt unter der Statue der Roma der Sarkophag des Unbekannten Soldaten, neben dem Tag und Nacht Soldaten der römischen Garnison die Ehrenwache halten.

Die Abfertigungen der Straßen haben Soldaten der italienischen Wehrmacht übernommen. Auf der Piazza Venezia sind vier Regimenter faschistischer Miliz aufmarschiert. Auf der Freitreppe haben die Mitglieder der Auslandsgesellschaft der NSDAP Rom mit ihrer hohen Aufstellung genommen, während auf dem Vorplatz vor dem Grabmal zur Linken und zur Rechten Offiziere der verschiedenen Truppengattungen der italienischen Wehrmacht und die 100 „Musketiere des Duce“ in ihrer prachtvollen Uniform aufmarschiert sind.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die Welt im Banne der Italienreise Adolf Hitlers

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 4. Mai.

Ueber den Empfang, den Rom und ganz Italien dem Führer bereiteten, berichtet die Weltpresse sehr ausführlich. Die Londoner Morgenzeitungen behandeln den feierlichen Empfang des Führers in Rom als das größte Ereignis des Tages. Es wird betont, daß die Welt Ähnliches wie diesen Empfang noch nicht gesehen hat. Wenn es auch in der Standardpresse nicht an Neugierungen fehlt, die deutlich den Reiz und die Mißgunst erkennen lassen, so muß andererseits doch festgestellt werden, daß selbst das liberale Blatt „News

Chronicle“ dem feierlichen Empfang gerecht wird und von einem Bild spricht, wie es vorher noch nie ein Mensch gesehen hat. Die „Times“ nennt die Reise Adolf Hitlers vom Brenner südwärts triumphal und den Empfang einen der vollendetsten und arbeitsamsten, von denen in der Geschichte der ewigen Stadt berichtet werde.

Auch die Pariser Morgenblätter bringen spaßenslange Berichte und stellen fest, daß das ganze italienische Volk Anteil an dem Führerbesuch nimmt und von diesem Besuch mit Stolz und Freude erfüllt ist. Die Vernostität, die die französischen Blätter zunächst an den Ton setzen, hat wesentlich nachgelassen. Die Blätter heben in den Kommentaren hervor, daß nach deutschen und italienischen Pressestimmen die Krise Berlin-Rom in derselben Stärke wie bisher weiterbesteht, aber auch wie bisher dem europäischen Frieden dienen werde. Erwähnt sei bei dieser Gelegenheit noch, daß dem außenpolitischen Redakteur des „Paris Echo“, Sauerwein, durch die italienische Postkassette mitgeteilt wurde, daß seine Anwesenheit während des Aufenthaltes Adolf Hitlers in Rom unerwünscht sei, und zwar wegen des feindseligen Charakters seiner Berichte über Deutschland und Österreich. Sauerwein hat infolgedessen darauf verzichtet, selbst die Berichterstattung zu übernehmen. Der dem Quai d'Orsay nahegelegene „Welt Parisien“ schreibt in seinem Bericht über die restriktive Freierkunde der ewigen Stadt u. a., daß die Begegnung in Rom die Entscheidung zu fördern geeignet sein werde. Der Duce habe gewünscht, daß Italien diese Tage als Festtage verleihe, zugleich aber auch als ein Versprechen für den Frieden erachte. Das Wort Frieden komme immer wieder vor, und um dieses Wort herum gruppierten sich auch die großen Kundgebungen.

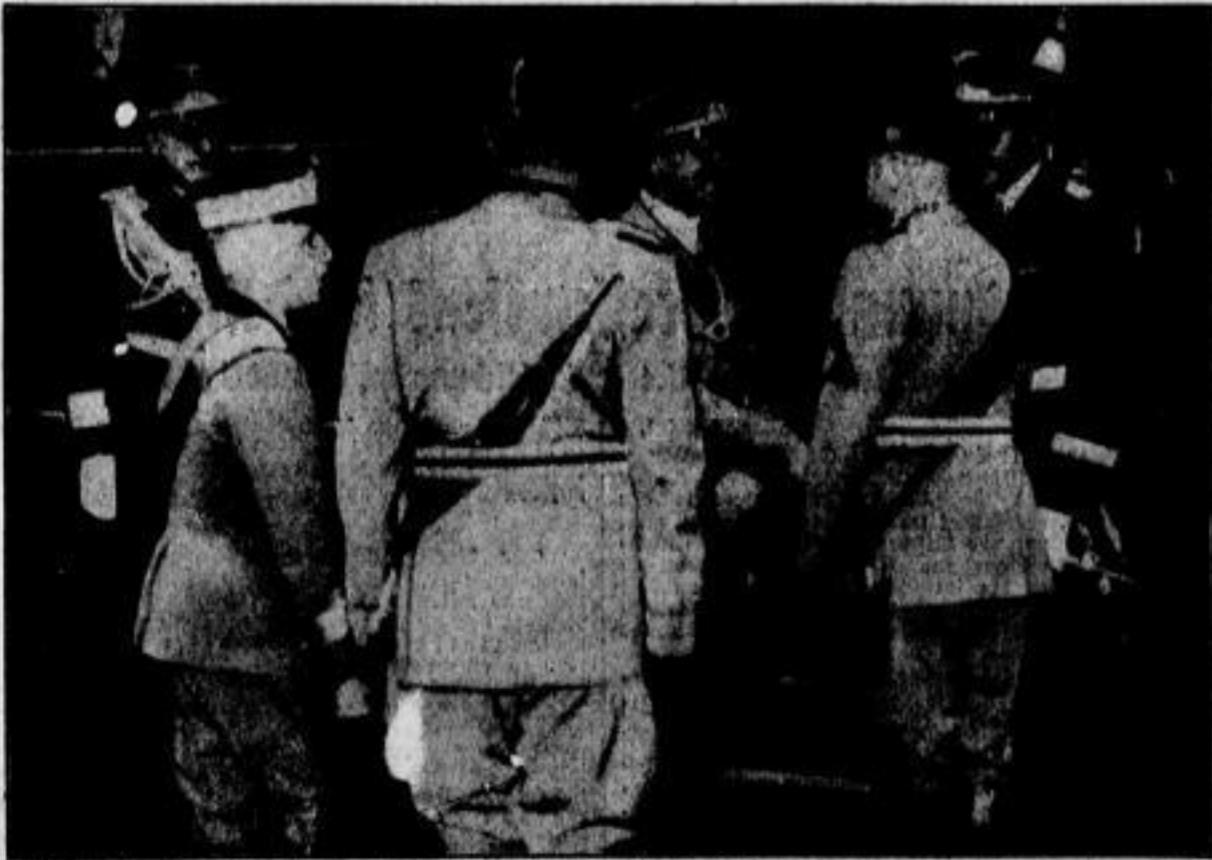
Die Warschauer Morgenblätter veröffentlichen ebenfalls ausführliche Berichte über die triumphale Reise des Führers durch Italien und seine Ankunft in Rom. Der polnische Rundfunk hat gestern laufend Berichte über die Reise des Führers bekanntgegeben.

Auch die Presse der anderen Länder widmet dem Führerbesuch in Rom größte Aufmerksamkeit, so daß die römischen Tage überall im Mittelpunkt des Interesses stehen.

Auseinandersetzung Nationalspaniens durch den Vatikan

Burgos, 4. Mai.

Der nationalspanische Ministerrat nahm unter dem Vorsitz des Generals Franco zur Kenntnis, daß die Verletzung des Vatikans in Nationalspanien zum Range einer Runtlatzart erhoben worden ist, was einer Exekution a quo jure gleichkommt. Der Außenminister erstattete Bericht über die außenpolitische Lage und hob dabei die immer noch andauernden Lieferungen von Kriegsmaterial für Sowjetspanien über die französische Grenze hervor. Im einzelnen führte er schlagende Beweise für diese Feststellung an und folierte daraus, daß die Richtemischungs-Kommission verfaßt habe.



Die Ankunft des Führers in Rom

Aut. Presse-Ilustr.-Hoffmann

Unser Bildtelegramm zeigt die Begrüßung Adolf Hitlers auf dem Empfangsbahnhof in Rom. Links der König von Italien und Kaiser von Äthiopien, rechts Mussolini. Mit dem Rücken zum Beschauer Außenminister Graf Ciano.